SVBS/ASSE/ASSA

SVBS NEWS

Mai 2017

2 News

3 Fünf Fragen

4 Mitglieder-versammlung 2017

6 Qualitäts-sicherung First AID

DER SVBS-VORSTAND IN NEUER BESETZUNG:

Noch mehr Mehrwerte!

Neuerdings erhalten SVBS-Mitglieder nun auch eine kostenlose Beratung vor Ort und 10% Rabatt beim Kauf eines ZOLL AED: Wenn Sekunden zählen, ist die richtige Reanimation entscheidend. Mit dem verbesserten Real CPR Help von ZOLL wird der Retter zuverlässig bei der gesamten Reanimation unterstützt. Das Display gibt konstant Anweisungen und zeigt den Reanimationserfolg auf. Ob bei einem Einsatz in der Badi, im Büro oder beim Einkaufen: Ein Herzstillstand kann überall eintreten und jeden treffen. Flimmert das Herz, muss innerhalb von zehn Minuten richtig reagiert werden. Diese Minuten entscheiden über Leben und Tod. Jede Reanimation ist für die Beteiligten mit enormem Stress verbunden. Mit einem benutzerfreundlichen Defibrillator kann Leben gerettet werden. Der neue AED 3 führt den Retter Schritt für Schritt durch die gesamte Reanimation. Und noch mehr: Er zeigt auch an, wenn die Herzdruckmassage stärker vor-genommen werden soll und wie lange es dauert bis zum nächsten Stromstoss. Diese Anweisungen gibt er akustisch und über klar verständliche Symbole. Per Knopf kann das Real CPR Help ebenfalls für die Reanimation eines Kindes eingestellt werden. Der AED 3 ist die Weiterentwicklung des erfolgreichen AED Plus. Die Forscher haben seine wertvollen Komponenten ausgebaut und verbessert. Neu ist neben den bereits erwähnten benutzerfreundlichen Eigenschaften auch die Möglichkeit der Online-Wartung. Damit sind keine Wartungsinspektionen mehr notwendig und das Gerät ist während fünf Jahren voll einsatzfähig. Wer die kostenlose Beratung und die zehn Prozent Rabatt beanspruchen möchte, meldet sich einfach bei Nicholas Brunner (nicholas.brunner@procamed.ch) und gibt an, dass er oder sie SVBS-Mitglied ist.

Übrigens: weitere Mehrwerte findet Ihr im Passwort-geschützten Bereich unter www.svbs-asse.ch/content/mehrwerte.

ZT 2017: Psychische Ausnahmesituationen im Betrieb

Am 18. November 2017 findet die SVBS-Zentraltagung 2017 im "Hotel Olten" in Olten statt.

Als Thema haben wir auf vielfachen Wunsch gewählt: "Psychische Ausnahmesituationen im Betrieb". Ob Stress, Burnout, Mobbing, Suizid, Sucht - diese Liste liesse sich weit verlängern. Immer mehr werden Betriebssanitäter nicht mit Wunden und Unfällen konfrontiert, sondern haben psychische Belastungen und Ausnahmesituationen der Mitarbeitenden vor sich. Und häufig ist es nicht ganz einfach, darauf zu reagieren.

Wir konnten einen renommierten Mediziner als Referenten gewinnen. Dr. Milan Kalabic ist Chefarzt der ersten ambulanten Burnout-Klinik in der Schweiz. Ausserdem werden wir einen Referenten der SBB begrüssen dürfen, der über den Umgang mit psychischen Ausnahmesituationen bei den SBB spricht. Wie gewohnt bietet die Zentraltagung genug Raum und Zeit, um Eure ganz persönlichen Fragen und Erfahrungen einzubringen und zu diskutieren.

Bereits jetzt könnt Ihr Euch unter www.svbs-asse.ch/anlaesse/zentraltagung anmelden! Eine separate Einladung werden wir Euch noch rechtzeitig zusenden.

IMPRESSUM SVBS NEWS

Redaktion:
SVBS, Aktuariat
Stefan Kühnis
Herracherweg 80, 8610 Uster
Tel. 076 576 19 20
aktuariat@svbs-asse.ch
www.svbs-asse.ch

Druck:
Druckerei printoset
Flurstrasse 93
8047 Zürich

Folgt uns auf Facebook!
@svbsasse

5 Fragen an: Pascal Scheurmann

Am 7. April 2017 wurde Pascal Scheurmann neu in den SVBS-Vorstand gewählt. Heute beantwortet er unsere fünf Fragen.

Wann kamst Du zum ersten Mal mit Themen der Betriebssanität in Kontakt?
Mit meiner Tätigkeit auf diversen Notfallstationen und in verschiedenen Rettungsdiensten kam ich schon sehr früh in meiner beruflichen Laufbahn in Kontakt mit Betriebssanitätern. Auch als Kursleiter in verschiedenen Erste-Hilfe-Kursen hatte ich immer wieder Kontakt mit Menschen aus der Betriebssanität.

Wie lief Dein weiterer Weg in diesem Themenbereich ab?
Da ich sehr schnell ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der Ersthelfer entwickelte, habe ich mich schon früh für deren Aus- und Weiterbildung engagiert. Für mich war und ist ein Ersthelfer ein wichtiges Teammitglied der Rettungskette. Ich habe immer mit einer Funktion in einer Betriebssanität geliebäugelt und als ich meine aktuelle Stelle ausgeschrieben sah, nutzte ich die Gelegenheit, meine Erfahrung und mein Wissen in diesem Bereich einfliessen zu lassen.

Wie beurteilst Du den Stellenwert der Betriebssanität heute?
Der Stellenwert nimmt immer mehr zu. Die Betriebe sind sich der Wichtigkeit einer professionellen Betriebssanität mit einem breiten wie auch spezifischen Wissen bewusst. Betriebe engagieren sich zunehmend nicht mehr nur mit der Zeit, welche der Arbeitnehmer im Geschäft verbringt, sondern bieten auch vermehrt Anlaufstellen an für Anliegen, die nicht zwingend die Arbeit betreffen. So wird die Funktion des Betriebssanitäters gestärkt und gewinnt an Stellenwert.

Weshalb engagierst Du Dich im Vorstand der SVBS?
Ich persönlich finde die Arbeit von Berufsverbänden sehr wichtig und wertvoll. Einerseits bieten sie ein grosses Netzwerk für den Austausch, andererseits sehe ich den Berufsverband auch als erste Anlaufstelle bei Fragen und Unklarheiten. Mit meiner Erfahrung in der Präklinik und als Experte Notfallpflege bringe ich mich sehr gerne im Verband ein und möchte diesen bei der Öffentlichkeitsarbeit aktiv unterstützen. So erreichen wir viele Betriebe und können diese ermutigen und unterstützen, eine eigene Betriebssanität aufzubauen. Wie erwähnt ist der Ersthelfer vor Ort eines der wichtigsten Glieder der Rettungskette.

Was ist Deine liebste Freizeitbeschäftigung?
Hauptsächlich bin ich mit meiner Hündin in der Natur unterwegs, nebenbei trainiere ich für meine Ausdauersportevents oder fahre mit dem Motorrad auf Touren oder begleite als Moto-First-Responder Sportanlässe.

Neue Statuten, neuer Vorstand

Insgesamt 40 Stimmberechtigte kamen Anfang April zur diesjährigen Mitgliederversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Betriebssanität nach Wetzikon. Sie nahmen unter anderem die neuen Statuten an und wählten zwei neue Vorstandsmitglieder.

Text: Stefan Kühnis

Einleitend hiess Gastgeber Thomas Schwab von der dormakaba Schweiz AG die Anwesenden willkommen und gab einen Überblick zu den Tätigkeiten des Unternehmens. Danach übernahm Präsident Stefan Kühnis das Wort. Die ersten Traktanden waren schnell abgehandelt und sowohl das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung als auch die Jahresberichte des Präsidenten und der Aus- und Weiterbildung wurden einstimmig gutgeheissen. Die Rechnung lag im Jahr 2016 klar über dem Budget und wurde ebenfalls ohne Gegenstimme genehmigt. Oswald Massolin kommentierte den Revisorenbericht und wurde mit Applaus aus seinem Amt verabschiedet. Auch das Budget 2017 wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

Aktivitäten 2016 und 2017

Die SVBS war im letzten Vereinsjahr sehr aktiv, beispielsweise wiederum als Co-Patronatgeberin am First-Responder Symposium in Nottwil. „Dieser Auftritt trägt viel zur Etablierung und Förderung des Bekanntheitsgrades der SVBS bei“, sagte Stefan Kühnis. „Wir werden auch im nächsten Jahr wieder dabei sein.“ Zu diesem Auftritt kamen im Sommer 2016 drei Regionaltagungen, welche das Thema der letzten Zentraltagung aufnahmen und einen kompletten BLS-AED-Grund- und Refresher-Kurs boten. Den zweijährigen Turnus wird die SVBS am 18. November 2017 mit einem ganz anderen Thema neu beginnen: mit den Herausforderungen bei psychischen Ausnahmesituationen im Betrieb. Und: Ende August feierte die

Der SVBS-Vorstand in neuer Besetzung: Pascal Scheurmann, Stefan Kühnis, Heidi Vock, Sonja Burkhalter, Joe Schwarz und Bruno Ducceschi (von links).

Vereinigung am Ort der Gründung der SVBS, dem ehemaligen Casino Zürichhorn und heutigen Lake Side Zürich, das 30-jährige Bestehen. Untermalt von lateinamerikanischen Harfenklängen genossen die Teilnehmenden einen lauen Sommerabend am See, mit einem feinen Essen und in schön dekorierter Umgebung.
Vor allem in Sachen Öffentlichkeitsarbeit bewegte sich im Jahr 2016 eine Menge: Die SVBS war mit Fachartikeln in verschiedenen Medien präsent, lancierte ein neues verbandsinternes Heftchen mit dem Namen SVBS NEWS, verstärkte die Aktivitäten auf Facebook und ergänzte die Homepage mit vielen nützlichen Informationen und Dokumenten zum Download. In der Person von Heidi Vock konnte die SVBS zudem im Qualitätssicherungsausschuss des IVR Einsitz nehmen und hat dort nun einen wichtigen Zugang, um die Interessen der Betriebssanität und der SVBS-Mitglieder zu vertreten. Ähnliche Zusammenarbeiten sind auch in weiteren Bereichen, Gremien und Institutionen geplant.

Statutenänderungen
Der Vorstand sprach im Jahr 2016 mehrmals darüber, dass die Statuten aus dem Jahr 2003 an verschiedenen Stellen nicht mehr den aktuellen Anforderungen und der aktuellen Ausgangslage entsprechen. Sie wurden in stundenlanger Detailarbeit überarbeitet, neu formuliert und neu geordnet. Nach diversen Diskussionen wurden diese Änderungsvorschläge zur Abstimmung gebracht. Für deren Annahme war ein qualifiziertes Mehr nötig (27 Stimmen). Diese Zweidrittelmehrheit wurde erreicht und die neuen Statuten wurden mit 29 Ja-Stimmen angenommen.

Wahlen
An der Mitgliederversammlung 2017 traten zwei Vorstandsmitglieder offiziell zurück. „Mit Brigitte von Waldkirch und Markus Hugentobler verlieren wir dadurch zwei Menschen, die die Vereinigung in den letzten Jahren aktiv mitprägten und wichtige Stützen waren“, sagte Kühnis. „Es bleiben mir nicht genug Möglichkeiten, den beiden für ihr Engagement in dieser Zeit zu danken.“
Mit Bruno Ducceschi und Pascal Scheurmann konnte die SVBS aber zwei sehr engagierte Betriebssanitäter zur Wahl in den Vorstand vorschlagen. Beide wurden einstimmig gewählt. „Mit Euch fühlen wir uns auch in Zukunft gut und schlagkräftig aufgestellt, um die nicht weniger werdenden Aufgaben und Herausforderungen wahrzunehmen und zu meistern“, sagte Kühnis. „Die bereits im Jahr 2016 angegangene Überprüfung und Neuverteilung der Aufgaben und Funktionen innerhalb des Vorstandes werden wir durch diese Neubesetzungen natürlich weiterführen.“
Durch den Austritt von Brigitte von Waldkirch musste eine neue Kassierin für die SVBS gewählt werden. Sonja Burkhalter erhielt dafür den einstimmigen Zuspruch. Mit Markus Staub wurde zudem ein neuer Rechnungsrevisor gewählt.

Die nächsten Termine
18. November 2017:
Zentraltagung 2017 in Olten
10. März 2018 :
First Responder Symposium 2018 in Nottwil
6. April 2018:
32. Mitgliederversammlung der SVBS in Neuhausen am Rheinfall.

Die neuen Statuten sind online!

An der MV 2017 wurden die neuen Statuten der SVBS mit einem qualifizierten Mehr angenommen. Sie sind seither gültig, ersetzen die alten Statuten aus dem Jahr 2003 und können unter www.svbs-asse.ch betrachtet und heruntergeladen werden.

Auf Wunsch eines Mitgliedes haben wir diese Statuten von einem Anwalt rechtlich überprüfen lassen. Der Anwalt hat zwei Ergänzungen vorgeschlagen, die wir Euch an der nächsten Mitgliederversammlung 2018 wieder zur Abstimmung vorlegen werden. Bis dahin sind diese aktuellen Statuten ohne Ergänzungen gültig.

Ab sofort und bis 14 Tage vor der nächsten Mitgliederversammlung nehmen wir Anträge für weitere Änderungen entgegen. Diese Anträge müssen in einer schriftlichen Form an das Präsidium gestellt werden. Alle eingegangenen Anträge werden wir dann ebenfalls an der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorlegen. Je nach Menge der eingegangenen Anträge behalten wir uns die Option offen, für dieses Traktandum eine ausserordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.

40 Stimmberechtigte und fünf Gäste kamen zur Mitgliederversammlung.

Qualitätssicherung First AID

Ende 2015 konnte nach einer langen Projektphase die Einführung der Qualitätssicherung First AID eingeführt werden. Wie wird es angekommen? Konnten die Bedürfnisse der Praxis erfüllt werden? Wie viele Organisationen werden sich dem System anschliessen? Wird der Bereich des Nothilfekurses auch dabei sein? Alle diese offenen Punkte konnten zum Zeitpunkt der Einführung weder abgeschätzt noch berechnet werden.

Text: Marcel Schättin, Stv. Direktor IVR

Nach rund eineinhalb Jahren der Einführung können wir eine erste Bilanz ziehen. Im Jahr 2016 haben wir das System in die Umsetzungsphase geschickt. Zu Beginn des Jahres 2016 waren nur rund fünf Organisationen im Bereich Qualitätssicherung First AID eingestiegen. Die Skepsis war noch zu gross und man wusste nicht, wie es sich entwickeln würde.

Durch den Empfehlungscharakter des SECO (Art. 36) vom April 2016 wurde dem ganzen System zusätzlicher Aufwind zuteil. Die Verantwortlichen der Unternehmen mussten sich doch bereits im Jahr 2016 mit der neuen Thematik auseinandersetzen und die Ausbildungsorganisationen sowie der IVR wurden mit vielen offenen Fragen konfrontiert.

Dies bewegte einige zusätzliche Organisationen, sich der Qualitätssicherung des IVR anzuschliessen. Bis Ende 2016 wurden 28 Organisationen beim IVR registriert, welche der Qualitätssicherung beitreten wollten. Besonders im zweiten Semester 2016 hat sich ein Boom entwickelt. Seit dem 1. Januar 2017 sind fünf weitere Organisationen dazu gestossen, welche sich dieser Herausforderung annehmen möchten. Zusätzlich ist per 01.01.2017 der Schweizerische Samariterbund (SSB) mit allen Samaritervereinen als grösste Organisation in der Schweiz im System eingestiegen. Alle Kurse des SSB werden direkt über das OMS verwaltet. Bis Ende April 2017 sind bereits elf Organisationen durch den IVR anerkannt worden, resp. haben das Anerkennungsverfahren durchlaufen. Bis Ende Juni sind noch sechs weitere Anerkennungsverfahren geplant. Alle Organisationen, welche EduQua anerkannt sind, müssen noch bis Ende Jahr 2017 das Anerkennungsverfahren durchlaufen haben.

Für viele Verantwortliche der Organisationen stellt sich natürlich die Frage, ob Sie ihre Betriebssanitäter an die Stufenabschlüsse des IVR implementieren sollen oder nicht. Sicherlich ist die Frage nicht sehr einfach zu beantworten, wie sinnvoll dieser Einstieg ist. Die Verantwortlichen des Interbands für Rettungswesen sind der Überzeugung, durch den Aufbau dieser Qualitätssicherung auch im ersten Glied der Rettungskette eine gute Möglichkeit geschaffen zu haben, die Qualität in diesem Bereich besser messen und somit den Sinn und Zweck des Ersthelfers besser darstellen zu können. Wir setzen jedes Jahr sehr viel Herzblut in die Ausbildung und leisten einen nicht geringen Anteil an Arbeit, um Personen, welche sich in Schwierigkeiten befinden, die notwendige schnelle Hilfe gewährleisten zu können. Umso wichtiger ist es für all diese Sonderleistungen eine gute Argumentation gegenüber den Vorgesetzten zu erhalten, um

auch in Zukunft, genügend Geld und Ressourcen für den Bereich First AID zu erhalten.
Der Betriebssanitäter wird auch in Zukunft eine sehr wichtige Rolle einnehmen können. Durch die Schaffung der einheitlichen Kurssysteme wird es auch für die Organisationen sowie die Teilnehmer einfacher werden, ihren Ausbildungsstand und die Position im Betrieb besser kontrollieren zu können. Durch die einheitliche Ausbildung sind die Kurse (vor allem Refresherkurse) an verschiedenen Orten buchbar. Die Aufrechterhaltung der Stufenabschlüsse bleibt somit bestehen. Wichtig ist, dass die Organisation entweder vom IVR bereits anerkannt ist oder sich noch in der Übergangszeit befindet. Nicht IVR anerkannte Organisationen können leider nicht berücksichtigt werden. Informationen sind jederzeit über unsere Webseite oder direkt per E–Mail info@ivr-ias.ch möglich.

Nächste Schritte

Wie sieht die Zukunft aus? Aus Sicht des IVR werden sich die einzelnen Stufen im System der Rettungskette einfinden. Bereits in diesem Jahr startet der IVR die Überarbeitung der Richtlinien für Grossereignisse und Anlässe. In diesen werden die Stufen 1 – 3 der IVR-Abschlüsse abgebildet und als fester Bestandteil der Strukturen verankert. Somit kann in Zukunft besser dargestellt werden, wie viel Personal von welcher Personalkategorie eingesetzt werden kann. Sicherlich sind auch neue Berechnungsschemas für die Betriebe möglich. Auch in diesem Bereich macht eine Analyse der verschiedenen Stufenabschlüsse Sinn.
Weiter erwarten wir in Bezug auf die First Responder Strukturen eine Weiterentwicklung dieser Stufeninhalte. Damit ist gemeint, dass bei einer Direktalarmierung durch die Sanitätsnotrufzentralen besser selektioniert werden kann, welche First-Responder-Gruppen wann aufgeboten werden.
Zusätzlich wird es eines der grossen Ziele des IVR sein, diese First AID Strukturen auch bei den Versicherungen zu etablieren, um den Sinn der Einheitlichkeit besser darstellen zu können. Mit diesem Ziel kann auch die Finanzierung für die Zukunft der Betriebssanitäter in Betracht gezogen werden. Wir sind immer noch in der Situation, dass der Bereich der Betriebsnothilfe, als Gesamtes auch der Bereich der Ersten Hilfe, immer noch sehr stiefmütterlich behandelt wird.
In diesem Sinne freuen wir uns auf das restliche Jahr 2017 und die weiteren Jahre 2018 und 2019. Unser grösstes Ziel ist es, die First AID Qualität zum Wohle des Patienten auf dem jetzigen Level zu halten und die Problempunkte noch zu eliminieren.
Der IVR als Dachverband steht neben der Schweizerischen Vereinigung für Betriebssanität SVBS gerne zur Verfügung. Durch die gute Zusammenarbeit sowie Einsitznahmen von Vorstandsmitgliedern in unseren Kommissionen sind beide auf dem gleichen Wissenstand.
Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.ivr-ias.ch.

SVBS/ASSE/ASSA